

Werde Kirchturmpat:in!

Im Vertrauen auf Ihre Verbundenheit mit **St. Kolumban** bitten wir um Ihre finanzielle **Unterstützung**. Helfen Sie mit, dieses **architektonische Ausnahmebauwerk** und unsere **Pfarrkirche** zu erhalten.

Foto Cover: Carsten Kusche

Sanierung Kirchturm

St. Kolumban

Was können Sie tun?

Spenden Sie einen Betrag Ihrer Wahl – Jeder Euro hilft und die Spende ist steuerlich absetzbar.

Sponsoring

Wenn Sie uns als Sponsor:in unterstützen möchten, schnüren wir gerne ein individuelles Sponsoring-Paket für Sie.

Wir bedanken uns herzlich für alle größeren und kleineren Spenden.

Spendenkonto (absetzbar):
Name: **Bundesdenkmalamt**
IBAN: **AT07 0100 0000 0503 1050**
Verwendungszweck: **A483**

Konto der Pfarre (nicht absetzbar):
Name: **Pfarre St. Kolumban**
IBAN: **AT25 5800 0000 1146 5110**
Verwendungszweck: **Sanierung**

Adresse:
Pfarre St. Kolumban
Weidachstraße 1
6900 Bregenz
www.pfarre-st-kolumban.at

Kontakt:
Dipl. PAss Elisabeth Schubert
Gemeindeleiterin St. Kolumban
T +43 676 832402822
elisabeth.schubert@kath-kirche-bregenz.at

Geschichte

Die Kirche St. Kolumban hatte von Anbeginn an eine große Bedeutung für den jungen Bregenzer Stadtteil Weidach. Bereits 1958/59 begannen die ersten Überlegungen zum Bau einer eigenen Kirche. Im folgenden Jahr erteilte die bischöfliche Behörde die Zustimmung zur Errichtung eines neuen Gotteshauses. Es folgte ein Architekturwettbewerb, den Architekt Hans Burtscher aus Dornbirn gewann. Sein Entwurf umfasste die Kirche, den separat stehenden Kirchturm und die angeschlossenen Gebäude wie den Kindergarten und den Pfarrsaal. Der Bregenzer Baumeister Lothar Burtscher (Jahrgang 1927), der noch heute im Weidach lebt, errichtete die Kirche samt Nebengebäuden mit seiner Firma in den Jahren 1962 bis 1966. Die feierliche Weihe der Kirche fand schließlich am 3. Juli 1966 statt.

Unsere Kirche ist nach dem irischen Wandermönch und Missionar St. Kolumban von Luxeuil benannt, der im 6. und 7. Jahrhundert lebte. Da der Bodenseeraum im Mittelalter stark von irischen Mönchen beeinflusst wurde, tragen einige Kirchen – auch unsere – seinen Namen.

Die moderne Kirche mit ihrem faszinierenden, freistehenden Turm ist nicht nur im architektonischen Sinn eine Besonderheit. Mit ihrem zeltartigen Dach und den farbenfrohen Betonglasfenstern ist sie ein außergewöhnlicher spiritueller und religiöser Ort.

Instandhaltungsmaßnahmen

Nach rund 60 Jahren ist es nun höchste Zeit, Maßnahmen zur Erhaltung des „Campanile“ und des Kirchenensembles zu ergreifen, damit beide im Jubiläumsjahr 2026 in neuem Glanz erstrahlen können. Der Beton des Kirchturms muss bis in den Kern renoviert werden, bei der Fassade der Kirche, dem Pfarrhaus und dem Pfarrsaal reicht eine Reinigung samt Neuanstrich. Die Kirche St. Kolumban ist denkmalgeschützt und das Vorhaben ist in enger Zusammenarbeit mit Diözesanbauamt und Bundesdenkmalamt abgestimmt. Turm und Kirchenschiff werden eingerüstet sein, aber die Kirche wird auch während der Sanierungsphase offen bleiben. Alle Gottesdienste und Veranstaltungen werden wie gewohnt stattfinden.

Baustart:

Frühjahr 2025
(je nach Witterung)

Dauer:

Ca. 6 – 8 Monate

Veranschlagte Kosten:

Ca. EUR 200.000
(Turm und Kirchenfassade)

Ausführende Firmen:

Burtscher Bau,
Malerbetrieb Netzer
und andere

Die Kosten werden zu einem Drittel von der öffentlichen Hand (Bundesdenkmalamt, Land Vorarlberg, Landeshauptstadt Bregenz) und der Diözese Feldkirch getragen. Für die restliche Finanzierung ist die Pfarre St. Kolumban selbst zuständig.

.....

„Mit der Errichtung des Kirchturms von St. Kolumban ist uns vor 60 Jahren ein bauliches Meisterwerk geglückt. Aufgrund der bei Betonbauwerken erforderlichen Wartungsintervallen ist es jetzt höchste Zeit, Instandhaltungsmaßnahmen zu ergreifen und das Bauwerk für die Zukunft zu sichern.“ — **Lothar Burtscher** (Baumeister, Seniorchef Burtscher Bau)

.....

„Die Kirche St. Kolumban, als Ensemble mit Kirchturm, Pfarrsaal und Kindergarten, hat mich schon immer in ihrem räumlichen Ausdruck und in ihrer modernen Sprache beeindruckt und das Interesse an Architektur in mir geweckt. Noch heute ist es für mich ein sehr gelungenes Beispiel sakraler Architektur.“ — **DI Michael Ohneberg** (Architekt)



Foto: Pfarre St. Kolumban, Archiv



Foto: Oskar Spang, Stadtarchiv Bregenz

.....

„Die Kirche St. Kolumban hat mich schon als Kind fasziniert – in dieser ungewöhnlichen Kirche erlebte ich lebendige Gottesdienste, eine faszinierende Weltoffenheit und hoffnungsvolle Zukunftsorientierung. Viel später, als ‚junger‘ Kunsthistoriker, habe ich die Einzigartigkeit ihrer Symbolarchitektur entdeckt. Die Kirche spricht die Menschen mit ihrem schlanken, zum Himmelweisenden Turm, ihrer Form als Schiff oder Zelt, und der mystischen Lichtführung an.“ — **Dr. Karl Dörler** (Kunsthistoriker, Stadtführer)

.....

„Eine Kirche bauen zu dürfen ist etwas ganz Außergewöhnliches. Unsere Firma Burtscher Bau ist deshalb aufs engste mit diesem Bauwerk verbunden. Wir freuen uns, dass wir die Tradition fortführen und die Instandhaltungsmaßnahmen übernehmen werden. Das Wissen meines Vaters, der die Kirche als junger Baumeister gebaut hat, hilft dabei, die richtigen Maßnahmen zu ergreifen.“ — **Martin Burtscher** (Baumeister, Burtscher Bau)

.....

„Von Anbeginn an, seit inzwischen 58 Jahren, gehöre ich zur Pfarre St. Kolumban. Es macht viel Freude, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Viele Menschen arbeiten hier ehrenamtlich mit: So haben etwa Frauen aus der Pfarre die ersten Erstkommunion-Kutten in Bregenz genäht.“

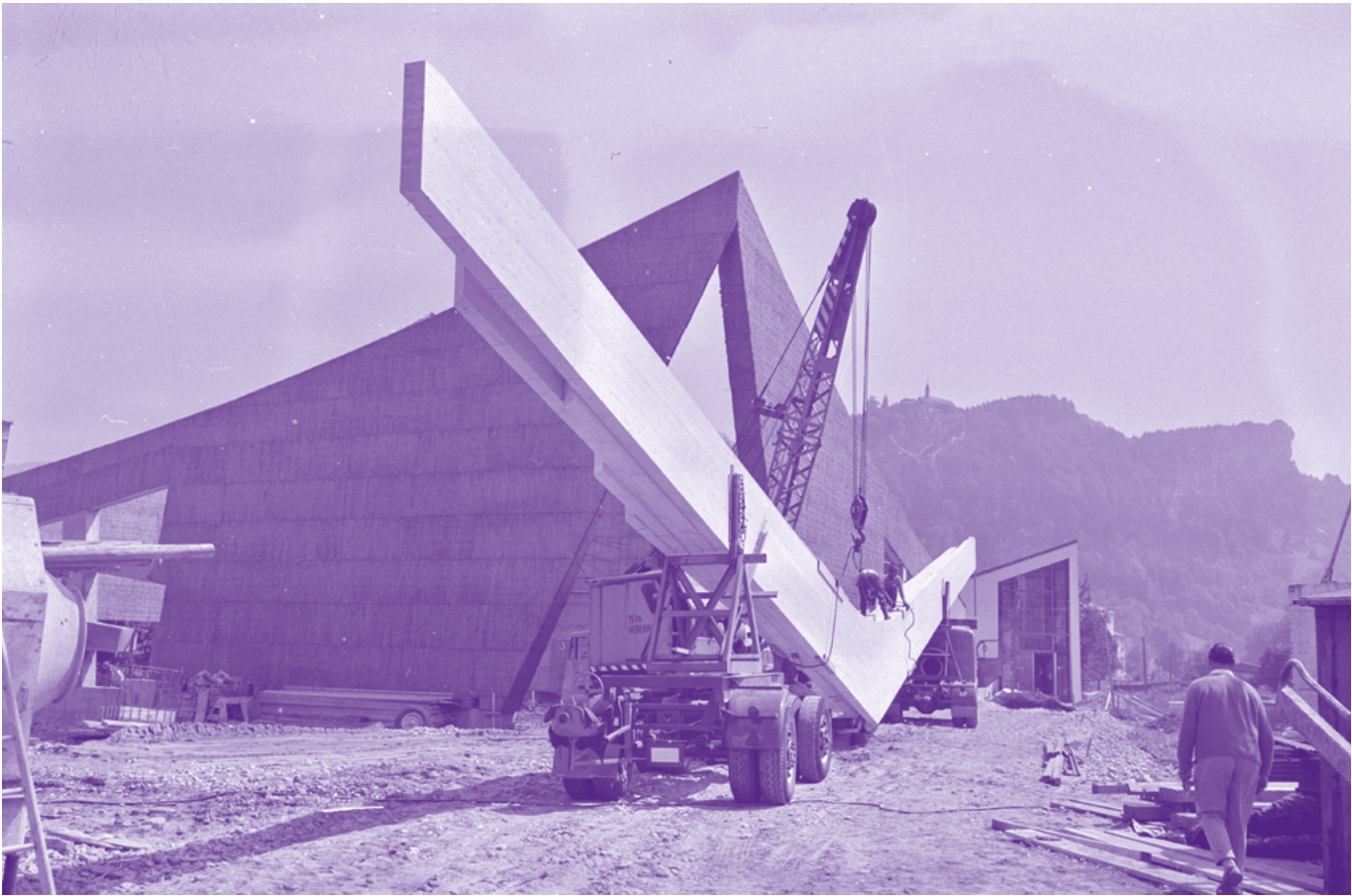


Foto: Oskar Spang, Stadtarchiv Bregenz



Foto: Martin Burtscher, Privataarchiv

Dank der internationalen Ausrichtung und dem Missionswerk schlossen wir weltweit Kontakte und nachhaltige Freundschaften.“ — **Elfriede Röser** (Ehrenamtliche Mitarbeiterin)

.....

„Mit St. Kolumban verbinde ich eine jahrzehntelange Tradition des Miteinanders. Es ist ein großes Glück, zwei so humorvolle und engagierte Priester wie unseren bereits verstorbenen Pfarrer Paul Solomon und Vikar Peter Moosbrugger an unserer Seite zu haben. Als langjähriger Ministrant ist es mir bis heute eine große Ehre, regelmäßig an unseren festlichen Gottesdiensten ministrieren zu dürfen. In St. Kolumban können sich Menschen jeden Alters mit ihren Fähigkeiten in Projekte und Veranstaltungen einbringen.“ — **Daniel Rueß** (Student, langjähriger Ministrant)